**Staatliche Museen zu Berlin**
Preußischer Kulturbesitz

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**
REFERATSLEITUNG

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, 17.12.2015
**PRESSEMITTEILUNG**
**Museumsinsel Berlin**
**Museum für Vor- und Frühgeschichte – Staatliche Museen zu Berlin**
Neues Museum, Bodestraße, 10178 Berlin

**Ausstellungsankündigung:**
**„Tod in Neapel – Heinrich Schliemann zum 125. Todestag“**
4. Januar – 30. Juni 2016
Eröffnung am 4. Januar 2016, 18.30 Uhr

Heinrich Schliemann – Kaufmann, Multimillionär, Weltreisender und Ausgräber – starb am 26. Dezember 1890 in Neapel. Der einbalsamierte Leichnam wurde nach Athen überführt und am 4. Januar 1891 unter großer öffentlicher und prominenter Anteilnahme auf dem Athener Zentralfriedhof bestattet. Anlässlich des 125. Todestages präsentiert das Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin in der Dienerkammer und im Roten Saal des Neuen Museums auf der Museumsinsel Berlin eine kleine Sonderausstellung. Die Eröffnung findet am Montag, 4. Januar 2015, um 18.30 Uhr, statt.

Heinrich Schliemann ist zweifellos bis heute einer der faszinierendsten Archäologen. Den „Mythos Schliemann“ begründete er mit seiner publikumswirksamen Selbstinszenierung. Auf den Spuren Homers wurde der besessene Autodidakt zum Ausgräber sagenhafter Schatzfunde und zum Mitbegründer der modernen Archäologie. Seine schonungslose Rastlosigkeit führte ihn schließlich ins Verhängnis. Fern der Familie starb der Entdecker Trojas wenige Tage vor seinem 69. Geburtstag zu Weihnachten 1890 einsam in Neapel. Zu früh hatte er sich nach einer schweren Ohrenoperation in Halle wieder auf Reisen begeben. Am 14. Dezember besuchte er zusammen mit seinem Freund Rudolf Virchow noch einmal seine „Sammlung Trojanischer Altertümer“ in Berlin. Über Paris, wo er einige Geschäfte erledigte, reiste er nach Neapel, um die Ausgrabungen in Pompeji zu besichtigen. Pünktlich zu Weihnachten wollte er bei seiner Familie in Athen eintreffen. Nach zweimaliger Verschiebung der Abreise verbrachte Schliemann den Weihnachtsabend allein im Speisesaal des Grand Hotels. Auf dem Weg zum Arzt brach er am ersten Weihnachtsfeiertag auf der Piazza della Santa Carita zusammen. Man brachte ihn ins Spital. Dort wurde der todkranke „Unbekannte“ abgewiesen, da er nicht sprechen konnte und weder Ausweispapiere noch Geld bei sich trug. Nach dem Transport zur nächsten Polizeistation entdeckte man in seiner Manteltasche die Visitenkarte eines neapolitanischen Arztes, der daraufhin benachrichtigt wurde und aufklären konnte, dass es sich um den weltberühmten Archäologen handelte. Dr. Cozzolino erkannte den Ernst der Lage und rief sofort ein Pferdefuhrwerk, mit dem Schliemann ins Hotel gelangte. Er wies zunehmend Lähmungen auf und der herbeigerufene Chirug stellte bei der Öffnung des linken Mittelohres fest, dass die Entzündung bereits auf das Gehirn übergegriffen hatte. Als am zweiten Weihnachtsfeiertag im Hotel acht Ärzte über die weitere Behandlung konferierten, meldete die Krankenwärterin um 15:30 Uhr, dass der Patient verstorben war.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**
REFERATSLEITUNG

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Schliemanns Tod war zum Jahreswechsel 1890/91 in der deutschen und internationalen Presse das beherrschende Thema. Aus aller Welt trafen Beileidsbekundungen und Nachrufe ein. Auch der deutsche Kaiser und der griechische König kondolierten der Witwe. Schliemanns Mitarbeiter und Nachfolger in Troja, der Architekt Wilhelm Dörpfeld, begleitete die Überführung des Leichnams nach Athen. Im Wohnhaus der Familie Schliemann, dem „Iliou Melathron“ (Palast von Ilion), fand am 4. Januar 1891 die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung auf dem Athener Zentralfriedhof statt. Am Kopf des Sarges stand eine Homer-Büste, dessen Schriften dem Verstorbenen mit ins Grab gegeben wurden.

1892 erfolgte die Umbettung in das neoklassizistische Mausoleum. Über den Entwurf des befreundeten Architekten Ernst Ziller hatte Schliemann bereits zu Lebzeiten entschieden. Den gestuften und friesgeschmückten Sockel krönt ein dorischer Tempel, vor dem die Büste des Archäologen steht. Die reliefverzierten Friese und Metopenfelder zeigen Szenen aus Homers „Ilias“, archäologische Funde Schliemanns, Ausgrabungsszenen und das Ehepaar Schliemann. Noch heute dominiert das prächtige Grabmal den Eingangsbereich des Ersten Athener Friedhofs.

Als Schenkung Heinrich Schliemanns gelangte seine „Sammlung Trojanischer Altertümer“ 1881 in die Königlichen Museen zu Berlin. Im Neuen Museum auf der Museumsinsel ist den Ausgrabungsfunden aus Troja heute in der Dauerausstellung ein besonderer Saal mit Blick in den imposanten Griechischen Hof gewidmet. Die kleine Sonderausstellung „Tod in Neapel“ im historischen Ambiente des Roten Saales ergänzt die ständige Präsentation mit interessanten Einblicken zur Persönlichkeit und zur Sammlung Heinrich Schliemanns.

Ausgewählte Exponate von den weltbekannten Ausgrabungen in Troja, Mykene und Orchomenos sowie weiterer Fundorte werden in historischen Vitrinen der Zeit um 1880 gezeigt, in denen sie jene museale Präsentation nachempfinden lassen, die Heinrich Schliemann für seine archäologische Sammlung selbst ausgearbeitet hatte. Ergänzt werden diese Exponate von erstmals gezeigten Archivalien aus dem Bestand des Museums für Vor- und Frühgeschichte, der Staatsbibliothek und der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin.

**Anlässlich des 125. Todestages von Heinrich Schliemann findet am Montag, 4. Januar 2016, um 18.30 Uhr, eine Abendveranstaltung statt.** Bitte akkreditieren Sie sich zur Veranstaltung bis zum 30. Dezember 2015 unter presse@smb.spk-berlin.de.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).